



ST. OTHMAR

www.st-othmar.at

pfarrblatt

der Pfarre St. Othmar Wien III

Jahrgang 78 März 2025



7.3.

14.3.

21.3.

2025

28.3.

4.4.

11.4.

Achtung 30.03.25

**Beginn der
Sommerzeit**



Tweet von Papst Franziskus



Ich bitte euch, wachsam zu sein gegenüber der Versuchung, einen Geist des Krieges zu kultivieren damit ihr nicht vom Gift der Hasspropaganda verdorben werdet, die die Welt in zu schützende Freunde und zu bekämpfende Feinde unterteilt.

„EPISTULA“ an die Gemeinde St. Othmar

„Ich glaube an Gott den Allmächtigen und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit“

Die Predigtreihe über den Glauben und über das Glaubensbekenntnis möge für die Zuhörer:innen und die Leser:innen eine Katechese sein: die theoretische und praktische Einführung in den christlichen Glauben in der Familie und in speziellen Gemeindeveranstaltungen.

Die Familie St. Othmar sind alle die, die an Christus den Herrn glauben. Ich setze es explizit voraus, und doch richte ich es als „Epistula“ an alle, die hier wohnen. Weiters ist das Jubeljahr 2025 eine Gemeindeveranstaltung. Wir, die Priester, die hier das Wort Gottes verkünden und das Evangelium vergegenwärtigen, wollen uns über die zentralen Punkte unseres Glaubens in der Predigt und im Pfarrblatt austauschen. Katechetisch.

Im Glaubensbekenntnis beten wir: „Ich glaube an den einen Herrn Jesus Christus“.

Damals wie auch heute ist das revolutionär: Ein Gott. Der große Umbruch im polytheistischen Bild

der Welt der Antike. Viele Götter in der Zeit des Alten Testaments und viele Götter der Griechen und Römer. Hier treten die Christen mit Jesus Christus, einem Gott auf. Er ist der Herr, der einzige Gott der Lebenden und der Toten.

Er, Gott ist Gott: Abrahams, Isaaks und Jakobs. Es heißt: „Er ist DER, der ist, über die Generationen...“ Herr und Gott IST. Nicht, dass Abraham einen Gott hätte, Isaak einen anderen, und Jakob wieder einen anderen, sondern es gibt EINEN lebendigen Gott. Diesen Gedanken vertritt Jesus immer wieder, wo er über den lebendigen Gott spricht.

Im Evangelium nach Mt 22,29 antwortete Jesus ihnen: „Ihr irrt euch; ihr kennt weder die Schrift noch die Macht Gottes. Denn nach der Auferstehung werden die Menschen nicht mehr heiraten, sondern sein wie die Engel im Himmel. Habt ihr im Übrigen nicht gelesen, was Gott euch über die Auferstehung der Toten mit den Worten gesagt hat: „Ich bin der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs? Er ist doch nicht der Gott der Toten, sondern der Gott der Lebenden“. In Joh 11,25 weiter „Jesus erwiderte ihr:



„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?“

Der Hl. Paulus verkündet erst auf seinen Reisen und dann in den Briefen den einen Herrn Jesus Christus. In Athen weist Paulus auf einen Altar hin mit der Aufschrift: „Einem Unbekannten Gott“. (Apostelgeschichte 17,23). Und weiter: „Denn er hat einen Tag festgesetzt, an dem er den Erdkreis in Gerechtigkeit richten wird, durch einen Mann, den er dazu bestimmt und vor allen Menschen dadurch ausgewiesen hat, dass er ihn von den Toten auferweckte. Diesen Unbekannten verkünde ich euch, den ihr nicht kennt“. Glaubst du das?

Liebe Schwestern und Brüder. Die Versuchung dieses Unbekannte, Abenteuerliche, Unerreichbare durch die Leistung und das Geld und die Macht zu erreichen, macht es schwierig oder gar unmöglich auf den gekreuzigten, verwundbaren Herrn zu schauen. Gott hat ihn bestimmt, dass wir auf ihn hören, der das wahre Leben schenkt und den Weg aus manchen Sackgassen weist: „Aus der Verwirrung in das Leben, aus dem Chaos in die Gnade und Ordnung“. In Joh 16,28 heißt es: „Vom Vater bin ich ausgegangen und in die Welt gekommen; ich verlasse die Welt wieder und gehe

zum Vater. Da sagten seine Jünger: Jetzt redest du offen und sprichst nicht mehr in Gleichnissen. Jetzt wissen wir, dass du alles weißt und von niemand gefragt zu werden brauchst. Darum glauben wir, dass du von Gott gekommen bist. Jesus erwiderte ihnen: „Glaubt ihr jetzt?“ Auch wenn wir es bejahen, suchen wir immer die „vermeintlichen Götter“: setzen auf Macht und Geld, denn man kann heute „Alles“ kaufen. Doch sicherlich nicht „Alles“: Liebe, Hoffnung, Freundschaft, Gesundheit. Das können wir nicht kaufen, es sind die Geschenke des lebendigen Gottes des Herrn, den wir durch die Menschwerdung Christi erkannt haben. Das Wort – Logos.

Im Hymnus des Hl. Johannes steht im 1. Kapitel: „Im Anfang war das Wort, / und das Wort war bei Gott, / und das Wort war Gott...“

Ich möchte diese Katechese und Betrachtung mit dem Worte des Hl. Paulus beenden: „Denn wenn du mit deinem Mund bekennt: »Jesus ist der Herr!«, und wenn du von ganzem Herzen glaubst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, dann wirst du gerettet werden“. (Röm 10,9)

FREUNDSCHAFT, DIE WACHSTUM ERMÖGLICHT

Die litauische Gemeinde in Österreich und die Botschaft der Republik Litauen (Botschafterin Lina Rukštelienė) pflegen schon seit einiger Zeit eine enge Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Pfarre St. Othmar. Diese Freundschaft wurde noch intensiver, als im Herbst 2024 in den Räumlichkeiten der Pfarre die litauische Gemeinschaft begann, eine litauische Schule für Kinder zu organisieren, die zweimal im Monat stattfindet. Die

Räumlichkeiten der Pfarre haben sich zu einem Ort entwickelt, an dem Litauer nicht nur Initiativen zur Bewahrung der litauischen Sprache und Kultur fördern, sondern auch eine starke Gemeinschaft bilden, sich vereinen und litauische Feste gemeinsam feiern können. Eine besonders bedeutende Feier für die gesamte litauische Gemeinschaft war der 16. Februar, der Tag der Wiedererlangung der Unabhängigkeit Litauens. An diesem Tag vereinten

besondere liturgische Feiern in litauischer Sprache die gesamte Gemeinschaft in der Pfarre St. Othmar. Die Messe wurde von Jesuitenpater Eugenijus Puzynia geleitet. Litauische Gesänge, Lesungen und natürlich die Möglichkeit, die Beichte in der eigenen Muttersprache abzulegen, waren ein geistliches Geschenk, das der Gemeinde half, ihren Glauben zu vertiefen und das Gefühl zu erleben, dass Litauen immer nahe ist. Nach der Messe versammelte sich die

Gemeinschaft im Gemeindehaus, wo die Mitglieder bei einem gemeinsamen Mahl ins Gespräch kamen, Geschichten erzählten und ihre Verbundenheit stärkten. Die Litauer in Österreich sind der Pfarre St. Othmar und Pater Dariusz Schutzki zutiefst dankbar für die herzliche Aufnahme und kontinuierliche Unterstützung, die es der litauischen Gemeinschaft ermöglichen, sich wie zu Hause zu fühlen. Diese Zusammenarbeit zwischen der Pfarre St. Othmar, der litauischen Gemeinschaft und der Botschaft

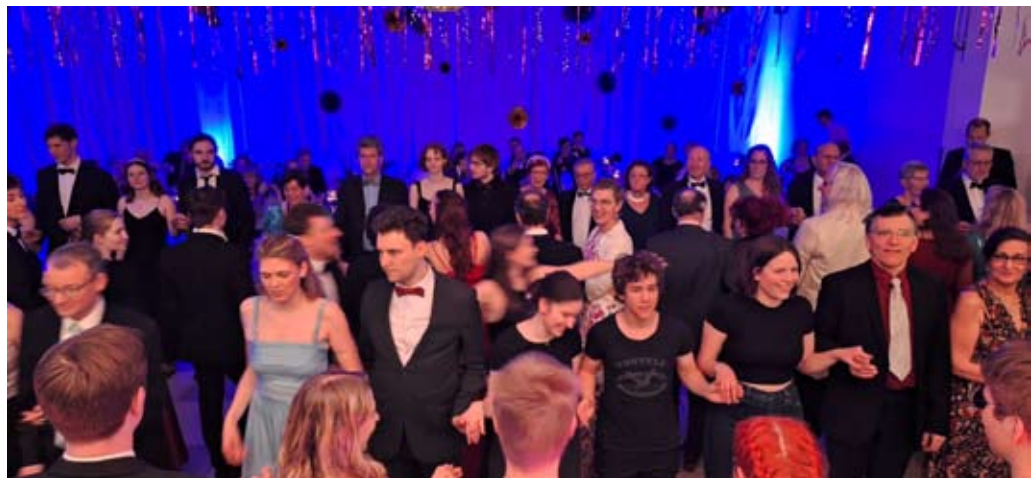
von Litauen ist einzigartig, da sie nicht nur die Möglichkeit bietet, im Glauben zu wachsen, sondern auch hilft, die kulturellen Wurzeln zu bewahren. Es ist ein

Ort, an dem die nationale Identität gestärkt, wichtige Traditionen gefeiert und der Glaube vertieft werden kann.

Elena Šataitė-Survilienė



LIEBE GEMEINDE,



von Herzen möchten wir uns bei Ihnen bedanken, dass Sie am 15. Februar gemeinsam mit uns eine unvergessliche Ballnacht erlebt haben. Ihre Unterstützung, Ihre Freude und Ihre Großzügigkeit haben diesen Abend zu etwas ganz Besonderen gemacht.

Mit großer Freude dürfen wir Ihnen mitteilen, dass durch Ihre Mithilfe in diesem Jahr die beeindruckende Summe von **5.415,96€** an Spenden zusammengekommen ist.

Dieser Betrag wird einem guten Zweck zugutekommen und Jugendlichen in Not helfen.

Noch einmal ein herzliches Dankeschön für Ihre Teilnahme und Ihre großzügige Unterstützung. Wir freuen uns bereits jetzt auf den nächsten wunderbaren Pfarrball am 23. 01. 2026.

Mit besten Grüßen.

Louise Fejma, Alexander Tuchelka und das Organisationsteam

EUCCHARISTIE – SEIT 2000 JAHREN

Mir ist einmal ein Text von Justin dem Märtyrer – einem christlichen Bekenner und Philosophen, der von ca. 100 bis 165 n. Chr. lebte – in die Hände gekommen, in dem er darstellt, wie ein christlicher Gottesdienst in Rom zu dieser Zeit ablief. In deutscher Übersetzung liest sich das so:

„An dem nach der Sonne benannten Tag findet eine Zusammenkunft aller, die in Stadt und Land weilen, an einem bestimmten Ort statt, und es werden die Denkwürdigkeiten der Apostel oder die Schriften der Propheten vorgelesen, solange die Zeit reicht. Wenn dann der Vorleser aufgehört hat, hält der Vorsteher eine Rede, in der er ermahnt und auffordert, diesen guten Lehren nachzueifern. Dann stehen wir alle zusammen auf und beten; und, wie wir schon vorhin sagten, wird nun nach dem Gebet Brot, Wein und Wasser herbeigebracht, und der Vorsteher sendet gleichfalls Gebete und Danksagungen, soviel er vermag, empor, und das Volk stimmt ein, in dem es Amen sagt. Nun wird jedem von dem Gesegneten gespendet und denen, die nicht anwesend sind, wird es durch die Diakone gebracht.“

Kommt uns das nicht bekannt vor? Da scheint sich – von der Lesung bis zur Krankenkommunion – seit 1.900 Jahren nicht viel verändert zu haben. Und man könnte noch weiter zurückgehen. Wenn Paulus im 1. Korintherbrief schreibt:

„Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis! Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!“

, dann kommt uns nicht nur der Wortlaut aus den Wandlungstexten der Heiligen Messe bekannt vor, sondern auch das beschriebene Schema: Er nahm das Brot, sprach das Dankgebet, brach es und reichte es ihnen. Dieser Handlungsablauf prägt bis heute die Eucharistiefeier, die an den Wortgottesdienst anschließt: Gabenbereitung – eucharistisches Hochgebet („Eucharistie“ heißt wörtlich übersetzt „Danksagung“) – Brotbrechen beim Lamm Gottes – Kommunion. Wenn Paulus das in dem auf die Jahre 54/55 datierten Brief beschreibt (also nur rund 25 Jahre nach dem Tod Jesu), kann nach den heutigen Methoden der Bibelwissenschaft daraus geschlossen werden, dass dieses Schema schon damals als feststehendes Ritual existierte – so kurz nach Entstehung der ersten christlichen Gemeinden.



Schon einen außenstehenden, kulturell interessierten Menschen müsste das zum Staunen bringen: Welche Handlungsabläufe zeigen schon eine solche Konstanz? Wir Gläubigen dürfen noch mehr sagen: Jesus selbst deutet uns, wie den Emmaus-Jüngern, die Schrift und bricht uns das Brot. Er selbst, seine Verkündigung und Erlösungstat sind in jeder Messe gegenwärtig. Wir haben daran unmittelbar Anteil, so unglaublich das auch klingen mag. Wir gehen gestärkt durch den Leib und das Blut Christi in die neue Woche. Es liegt an uns, so zu leben, dass uns die Welt das auch anmerkt.

ARBEITSGEMEINSCHAFT SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG

Fastenzeit - Zeit für eine ökologische Umkehr!

Am Aschermittwoch, den 5.3.2025 startet die Fastenzeit. Die fünf Wochen bis Ostern sollten wir auch dazu nutzen, über unser umweltpolitisches Verhalten nachzudenken. Es geht aber nicht darum, mit erhobenem Zeigefinger darauf hinzuweisen, was andere unterlassen/nicht tun/falsch machen, sondern darüber nachzudenken, was mein Beitrag, zu einer Änderung der Klimasituation sein kann. Wo kann mir ein kleiner Schritt Richtung Nachhaltigkeit gelingen. Dafür gibt es viele Möglichkeiten für ein Engagement. Drei Ideen, zum Teil schon mit langer Tradition, sollen auf dieser Seite angeführt sein:

teilen spendet zukunft

Aktion Familienfasttag 2025 der Katholischen Frauenbewegung

Der Familienfasttag ist dem Kampf gegen die Umweltzerstörung gewidmet. Der Fokus liegt dieses Jahr auf dem Amazonas-Regenwald, einem Gebiet, das für das Klima der Erde besonders wichtig ist. Dort stellen sich indigene Frauen in der Provinz Putumayo mutig der Zerstörung unserer „grünen Lunge“ entgegen. Die KFBÖ unterstützt diesen Kampf mit der Aktion Familienfasttag 2025.

Am 6.4.2025 findet anschließend an die 10 Uhr Messe, das traditionelle „Suppenessen“ im Othmarsaal statt. Unter dem Motto „Konsumiere eine Suppe, zahle ein Schnitzel!“ werden die Vorhaben der Aktion Familienfasttag unterstützt.



Unter dem Titel „G’scheit fair unterwegs“ laden die Umweltbeauftragten der katholischen und evangelischen Kirche in der Zeit vom 5.3. bis 19.4.2025 wieder dazu ein, das eigene Mobilitätsverhalten zu überdenken und klimafreundliche Alternativen auszuprobieren (www.autofasten.at).



Ökologische Gerechtigkeit als biblisches Anliegen Fasten im Jubeljahr

Montag, 17. März 2025:
Das Jubeljahr in der Bibel. Sozialer Ausgleich und landwirtschaftliche Ruhe

Montag, 24. März 2025:
Energie und Mobilität als Herausforderung christlichen Lebens

Montag, 31. März 2025:
Schöpfungsverantwortung. Lebensstil behutsam anpassen

Montag, 7. April 2025:
Schöpfungstheologie in Zeiten des Anthropozäns

Montag, 14. April:
Nachhaltig fasten. Mäßigung als ökologische Tugend

Information: Dominikaner Wien | Ökologisches Fasten im Jubeljahr



Wiener Religionsrat plant Grundsatzklärung

Der Wiener Religionsrat hat sich bei seiner Sitzung am Mittwoch im Rathaus klar zur Förderung des interreligiösen Dialogs und des sozialen Zusammenhalts bekannt. Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) unterstrich die Bedeutung des Gremiums als Plattform des Austauschs auf Augenhöhe.

Zudem wurde eine gemeinsame Erarbeitung einer „Wiener Grundsatzklärung“ vereinbart. Rund 40 Vertreterinnen und Vertreter der in Wien ansässigen Kirchen und Religionsgemeinschaften nahmen an dem Treffen des von Ludwig vor zwei Jahren initiierten Religionsrats teil. „Ich setze mich für ein friedliches Miteinander in unserer Stadt ein, und der Religionsrat ist ein wesentliches Forum, das diesen Austausch ermöglicht“, wird Ludwig dazu in einer Aussendung der Stadt Wien zitiert.

Angesichts aktueller Herausforderungen – insbesondere der jüngsten islamistischen Anschläge in Villach und Deutschland – sei es umso wichtiger, jene Kräfte zu stärken, die den Dialog priorisieren, so der Wiener Bürgermeister weiter. Er forderte die Religionsgemeinschaften auf, die Ursachen solcher Entwicklungen zu erforschen und Maßnahmen zur Bekämpfung extremistischer Inhalte, insbesondere in sozialen Medien, zu diskutieren.

Einheit trotz gesellschaftlicher Herausforderungen

Dariusz Schutzki, Delegat für das Vikariat Stadt der Erzdiözese Wien beim Wiener Religionsrat, bezeichnete das Zusammenkommen als wichtigen Schritt, „um gesellschaftliche Gruppen zusammenzubringen, statt Grenzen aufzurichten“. Gerade in Zeiten wachsender Polarisierung sei es nicht mehr selbstverständlich, so Schutzki in seiner Stellungnahme am Mittwoch im Wiener Rathaus.

Wien zeige, dass Religion ein Faktor sein kann, der Spannungen abbaut und Integration fördert. Der Religionsrat sei zudem ein sichtbares Zeichen dafür, „dass Menschen unterschiedlichen Glaubens friedlich miteinander leben wollen und können“, betonte Schutzki.

Als Vorbild für den interreligiösen Dialog hob Schutzki die „Wiener Erklärung“ hervor, die Kardinal Christoph Schönborn, Oberrabbiner Jaron Engelmayer und der Präsident der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich, Ümit Vural, Anfang Jänner unterzeichneten. Darin bekennen sich die Religionsgemeinschaften zum friedlichen Zusammenleben und zur gemeinsamen Verantwortung für die Gesellschaft.

Evangelische Kirche: Brücken statt Spaltung

Auch der evangelisch-lutherische Superintendent betonte die Bedeutung des interreligiösen Dialogs: „Wir möchten Brücken bauen, die verbinden, und setzen uns gegen Signale in unserem Land ein, die ausgrenzen, spalten oder verletzen.“ Angesichts aktueller Herausforderungen sei es umso wichtiger, „zueinander zu stehen, aufeinander zuzugehen und füreinander einzustehen“.

Ein weiteres Anliegen des Religionsrats ist die strukturelle Verankerung der Zusammenarbeit zwischen Politik und Religionsgemeinschaften. Schutzki sprach sich dafür aus, alle gesellschaftlichen Ebenen einzubeziehen, von der Bezirksebene bis zu zentralen Plattformen wie der Spitals- und Gefängnisseelsorge. Zudem bekräftigte er das Bekenntnis zum „Campus der Religionen“ als Ausdruck eines respektvollen Miteinanders.

Wiener Grundsatzklärung geplant

Eine zentrale Entscheidung der Sitzung war die Verständigung zu einer „Wiener Grundsatzklärung“. Diese soll Themen und Prinzipien festhalten,

die ein respektvolles Miteinander und den interreligiösen Dialog fördern. Bürgermeister Ludwig verwies dabei auch auf bundespolitische Entwicklungen, wie die zwischenzeitlich diskutierte Abschaffung der steuerlichen Absetzbarkeit von Kirchenbeiträgen oder mögliche Verschärfungen des Islamgesetzes.

Solche Maßnahmen „hätten das Potenzial gehabt, das gute Miteinander auch in Wien zu gefährden“. Daher sei es ihm ein Anliegen, gemeinsam mit den Religionsgemeinschaften die möglichen Auswirkungen und Konsequenzen zu analysieren. Der Wiener Religionsrat, der mindestens zweimal jährlich tagt, wird die „Wiener Grundsatzklärung“ in den kommenden Monaten weiter

ausarbeiten. Ziel ist es, eine breite Basis für interreligiöse Zusammenarbeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu schaffen, hieß es.

Abschließend betonten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass der Religionsrat keine parteipolitische Veranstaltung sei, sondern eine Plattform für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. „Ein Miteinander, für das wir als Religionsgemeinschaften einstehen, gerade auch dann, wenn das friedliche Zusammenleben und das Gemeinwohl in unserer Gesellschaft angegriffen werden“, so Schutzki.

red, religion.ORF.at/KAP (Foto: Stadt Wien/Christian Jobst)



JU-MI Sommerlager 2025 der Pfarre St. Othmar

findet von 05.Juli - 12.Juli 2025 statt.



Die ONLINE-Anmeldung kann unter:

<https://www.st-othmar.at/anmeldung>

- jedoch spätestens bis 25. April 2025 erfolgen!

Eine Anmeldung ist nur mit der überwiesenen Anzahlung verbindlich.



Fotoquelle:
Pixabay.com/Prawny

Basar für Kindersachen

EINKAUFEN:

Wann: 5. April 2025 / 10-14 Uhr

Wo: Pfarre St. Othmar, im Othmarsaal, Unt. Weißgerberstr. 10 / Gebäude im Innenhof

Was: Bekleidung, Schuhe, Spielsachen, Bücher, CDs, Fahrräder, Ski, Kinderwägen,...

VERKAUFEN:

Wieviel: Preis pro Tisch Euro 12,- / bei Anmeldung zu bezahlen oder überweisen auf: **Pfarre St.Othmar unter den Weißgerbern, IBAN: AT85 1200 0100 3868 3552, BIC: BKAUATWW ,Verwendungszweck: Basar für Kindersachen + (Name)**

Wer: Jeder der angemeldet und mindestens 18 Jahre alt ist (oder in Begleitung)

Anmeldung erforderlich über die Pfarrkanzlei St. Othmar bis Di, 01.04.2025 per Telefon 01/713 71 16 oder E-Mail office@st-othmar.at, www.st-othmar.at

Aschermittwoch: 5. März 2025



7:00 – 8:00 h vor der Kirche

8:00 h Heilige Messe

18:30 h Heilige Messe

Der **Aschermittwoch** stellt in der Westkirche den Beginn der **40-tägigen Fastenzeit** dar, die an jene Zeit erinnern soll, die **Jesus betend in der Wüste verbrachte**. Und zugleich endet die Faschingszeit. Die Menschen sollen wieder daran erinnert werden, **sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und sich in Verzicht zu üben**, wie z. B. auf bestimmte Nahrungsmittel, Alkohol, aber auch auf Luxus wie Rauchen oder viel telefonieren.

EINLADUNG

zur **Kreuzwegandacht**

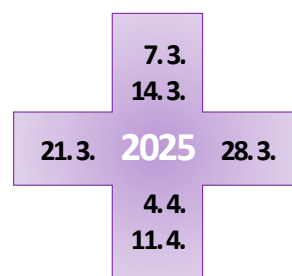
jeden **Freitag**

um 16 Uhr

für Kinder



um 18:30 Uhr für Erwachsene



HL. MESSEN

Sonntag und Feiertag

08:00 Uhr
10:00 Uhr

Wochentags

Dienstag 18:30 Uhr
Mittwoch 08:00 Uhr
Donnerstag 06:00 Uhr mit Frühstück
Freitag 08:00 Uhr
Samstag 18:30 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat:
08:00 Uhr Totenmesse

Pfarrkanzlei (Kolonitzplatz 1)

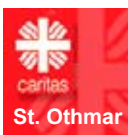
Di. und Do. 08:00 – 12:00 Uhr
zusätzlich am Di. von 16:00 – 19:00 Uhr
Mi. und Fr. 09:00 – 13:00 Uhr

Tel.: 713 71 16

email: office@st-othmar.at
www.st-othmar.at

Caritas (in der Pfarrkanzlei)

Sprechstunden:
nach Vereinbarung



Montag

16:30 Uhr **Zwergenjugenschar** (Vorschule +1. Kl. VS)
16:30 Uhr **Erstkommunionvorbereitung**
20:00 Uhr **Jugendgruppe 14+**

Dienstag

15:30 Uhr **Lerncafe**

Mittwoch

10:00 Uhr **Baby - Runde**
18:00 Uhr **Jungenschar** (AHS Unterstufe / NMS)

Donnerstag

15:30 Uhr **Kinderchor** (Schola)
16:30 Uhr **Jungenschar** Volksschule
19:30 Uhr **Firmvorbereitung**

Sonntag

09:40 Uhr **Ministranten**
in der Sakristei der Kirche



1030 Wien, Untere Weißgerberstraße 10

Biber	5 – 7 Jahre	Mittwoch	16:30-18:00 Uhr
Wichel & Wöflinge (WiW6)	7 – 10 Jahre	Mittwoch	16:30-18:00 Uhr
Guides & Späher (GuSp)	10 – 13 Jahre	Donnerstag	17:30-19:00 Uhr
Caravelles & Explorer (CaEx)	13 – 16 Jahre	Donnerstag	19:15-20:45 Uhr
Ranger & Rover (RaRo)	16 – 20 Jahre	Montag n.V.	19:00-20:30 Uhr

Katholische Kirche in Wien

PRIESTERNOTRUF
0800 100 252*

Rund um die Uhr, 7 Tage in der Woche

* für den Anrufenden gebührenfrei

Wir renovieren **...ohne Baustelle!**



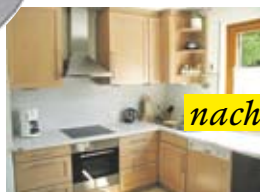
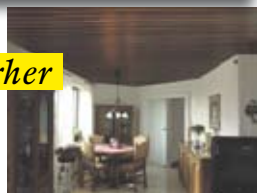
Besuchen
Sie unsere
Ausstellung



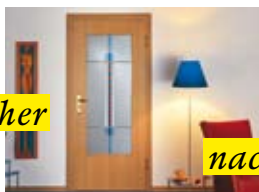
vorher



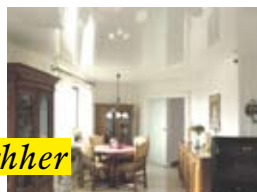
vorher



nachher



nachher



Türen, Küchen, Treppen,
Fenster, Decken, Gleittüren

Jetzt informieren:

 **01/7120671**

www.tuebeg.portas.at

PORTAS-Fachbetrieb
TÜBEG Türenserservice Ges.m.b.H.
Radetzkystraße 8 · 1030 Wien

PORTAS[®]
Europas Renovierer Nr. 1



Sa. 01.03. 08:00 Totenmesse
18:30 Vorabendmesse

So. 02.03. **8. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

L 1: Sir 27, 4-7 (5-8)
L 2: 1 Kor 15, 54-58
Ev: Lk 6, 39-45

08:00 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe

Mi. 05.03. **ASCHERMITTWOCHE**

08:00 Hl. Messe mit Aschenkreuz
18:30 Hl. Messe mit Aschenkreuz

Do. 06.03. 06:00 Frühmesse mit anschl. Frühstück

Fr. 07.03. 16:00 Kinderkreuzweg-Andacht
18:30 Kreuzweg-Andacht

Sa. 08.03. 18:30 Vorabendmesse

So. 09.03. **ERSTER FASTENSONNTAG**

L 1: Dtn 26, 4-10
L 2: Röm 10, 8-13
Ev: Lk 4, 1-13

08:00 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe

Do. 13.03. 06:00 Frühmesse mit anschl. Frühstück

Fr. 14.03. 16:00 Kinderkreuzweg-Andacht
18:30 Kreuzweg-Andacht

Sa. 15.03. 18:30 Vorabendmesse

So. 16.03. **ZWEITER FASTENSONNTAG**

L 1: Gen 15, 5-12, 17-18
L 2: Phil 3, 17 - 4, 1
Ev: Lk 9, 28b-36

08:00 Hl. Messe
10:00 **FAMILIENMESSE**

Do. 20.03. 06:00 Frühmesse mit anschl. Frühstück

Fr. 21.03. 16:00 Kinderkreuzweg-Andacht
18:30 Kreuzweg-Andacht

Sa. 22.03. 18:30 Vorabendmesse

So. 23.03. **DRITTER FASTENSONNTAG**

L 1: Ex 3, 1-8a, 13-15
L 2: 1 Kor 10, 1-6, 10-12
Ev: Lk 13, 1-9

08:00 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe

Do. 27.03. 06:00 Frühmesse mit anschl. Frühstück

Fr. 28.03. 16:00 Kinderkreuzweg-Andacht
18:30 Kreuzweg-Andacht

Sa. 29.03. 18:30 Vorabendmesse



So. 30.03. **VIERTER FASTENSONNTAG**

L 1: Jos 5, 9a, 10-12
L 2: 2 Kor 5, 17-21
Ev: Lk 15, 1-3, 11-32

08:00 Hl. Messe
10:00 **GEBURTSTAGSMESSE**
für alle im März geborenen

Do. 03.04. 06:00 Frühmesse mit anschl. Frühstück

Fr. 04.04. 16:00 Kinderkreuzweg-Andacht
18:30 Kreuzweg-Andacht

Sa. 05.04. 08:00 Totenmesse

10:00 BAZAR FÜR KINDERSACHEN
18:30 Vorabendmesse

So. 06.04. **FÜNFTER FASTENSONNTAG**

L 1: Jes 43, 16-21
L 2: Phil 3, 8-14
Ev: Joh 8, 1-11

08:00 Hl. Messe
10:00 **FAMILIENMESSE**

anschließend **IM OTHMARSAL**
„FASTENSUPPEN ESSEN“
(FAMILIENFASTTAG) KFB-AKTION

Do. 10.04. 06:00 Frühmesse mit anschl. Frühstück

Fr. 11.04. 16:00 Kinderkreuzweg-Andacht
18:30 Kreuzweg-Andacht

Sa. 12.04. 18:30 Vorabendmesse

So. 13.04. **PALMSONNTAG**

L 1: Jes 50, 4-7
L 2: Phil 2, 6-11
Ev: Lk 19, 28-40; Lk 22, 14 - 23, 56

10:00 Hl. Messe



jeden Sonntag nach der 10 Uhr Messe Pfarrcafe

LIEBE SENIoren UNSERER PFARRE!

WIR MÖCHTEN SIE ZU UNSEREREN SENIorenRUNDEN AM:

14. MÄRZ

28. MÄRZ



WIE GEWOHNT AB 15.00 UHR IM JOSEFSAAL EINLADEN!

dietrich

WEINBAU & HEURIGER

www.weinbau-dietrich.com

+43 699 10500673

Dr. Christoph Obermayer
Rechtsanwalt

Immobilienrecht - Erbrecht
Finanzstrafrecht
Medizin- u. Ärzterecht

Testament / Vorsorgevollmacht
Vermeidung von Erbstreitigkeiten



Disslergasse 1/2, 1030 Wien
Tel.: 01/512 49 24, Fax.: 01/512 49 24/89

kanzlei@ra-obermayer.at
www.ra-obermayer.at

+

Ihr Leben. Ihr Abschied. Ihre Vorsorge.

Wir beraten Sie zum Thema
Bestattungsvorsorge.



Ihr Wunsch zählt.

01 769 00 00 | www.bestattung-pax.at
Landstraßer Hauptstr. 36, 1030 Wien

VIVADENT



Ordination

Zahnärztin
Dr. Gabriella Molnar

Zahnersatz-Reparaturnotdienst
0664/301 50 63

WORLD OF TEETH®
Zahnlabor
Müllner & Dr. Molnar OG

Ganzheitlich orientierte Zahnheilkunde:

- kein Amalgam
- Ozontherapie
- Funktionskieferorthopädische Apparate (Bionator, Bimler, Fränkel)
- kombinierte, festsitzende und abnehmbare Prothetik
- Zirkon

1030 Wien
Juchgasse 8/1
Tel. 0660/315 92 90

2460 Bruck/Leitha
Burgenlandstraße 8
Tel. 02162/655 92

Ordinationszeiten: Di & Fr
Und nach tel. Terminvereinbarung
von Mo-Sa 9.00 - 20.00 Uhr

Innovative Produkte, Flexiwell,
Thermoplast-Prothesen mit
Kunststoffklammern in
Zahnfarbe, Zirkon.



bestcare24
immer & überall

Qualitätsvolle
24-Stunden-Betreuung

Kostenlose Erstberatung
Oliver-Peter Obermayer

Sechskrügelgasse 2 · Top 13 1030 · Wien
T: +43-699 145 25 225 · office@bestcare.at

www.bestcare24.at



Offenlegung nach §25 Mediengesetz

Pfarrblatt St. Othmar unter den Weißgerbern

Kommunikations- und Informationsorgan der Pfarrgemeinde St. Othmar
Alleininhaber und Herausgeber:

Pfarre St. Othmar, 1030 Wien, Kolonitzplatz 1

Tel.: 01/7137116, E-Mail: pfarblatt@st-othmar.at

Chefredakteur: Pfarrer Mag. P. Dariusz Schutzki CR

Fotos: Reinhard Dallinger, Robert Harson,



UNSERE SPONSOREN



Österreichische Post AG

PZ 22Z042747 P

Katholisches Pfarramt St. Othmar

Kolonitzplatz 1 1030 Wien

Sofienwirt

Karl Amesberger

Kegelgasse 19 / Ecke Seidlgasse, 1030 Wien

Telefon / Fax: 01 / 920 58 24

Mobil: 0676 / 4275020

www.sofienwirt.at

e-mail: karl@sofienwirt.at

Öffnungszeiten:

MO – FR 11:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Dr. Christoph Naske

Rechtsanwalt - Attorney at Law

1010 Wien, Wipplingerstraße 21

Schuldnerberatung (Privatkonkurs) – Familienrecht
– Mietrecht – Immobilienrecht – Wirtschaftsrecht
(einschl. Inkasso) – Strafrecht – Verfassungsrecht

Tel.: 01/533 58 53
anwalt@naske.at

Fax.: 01/533 58 53 99

www.naske.at



REINHARD BICHER & CO. KEG

DIENSTLEISTUNGEN für WIRTSCHAFT
und ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Untere Weißgerberstraße 6
1030 Wien

Tel.: 0676 334 23 43
Fax: 01/713 10 60
reinhard.bicher.u.co.keg@chello.at

Registrierkasse von einfacher Lösung am Handy bis hin zur großen Netzwerkinstallation.
Einstieg, Umstieg, Geschäftseröffnung und Unterstützung in allen Phasen.

Kostenlose Erstberatung

Matthias Danzer

+43 699 1535 2535

info@mdkassen.at

mdkassen.at

**BEH. KONZ. INSTALLATIONSFIRMA
SANITÄR-, ENERGIE-, HEIZUNGSTECHNIK**

ING. JOSEF **GERGITS** e.U.

Servicespezialist für alle Gas-Durchlauferhitzer
Gas-Kombithermen, Gas-Heizthermen, Gas-Heizgeräte

G e b r e c h e n d i e n s t

1030 WIEN, KUNDMANNGASSE 11

TELEFON 713 23 62 • gergits@aon.at • FAX 712 97 14

DR. NOSZEK
IMMOBILIEN VERWALTUNG
VERMITTLUNG

VERWALTEN ERHALTEN GESTALTEN

www.immo-noszek.at

Telefon / 01/713 03 08

Telefax / 01/712 83 696

E-Mail / office@immo-noszek.at

Dr. Friedrich Noszek GmbH | 1030 Wien, Untere Viaduktgasse 51/10

Dieses Pfarrblatt ist kostenlos !!!

Es liegt zur freien Entnahme auf oder wird per Post zugestellt.

Wir freuen uns jedoch über jede Spende per Erlagschein oder in der Pfarrkanzlei.